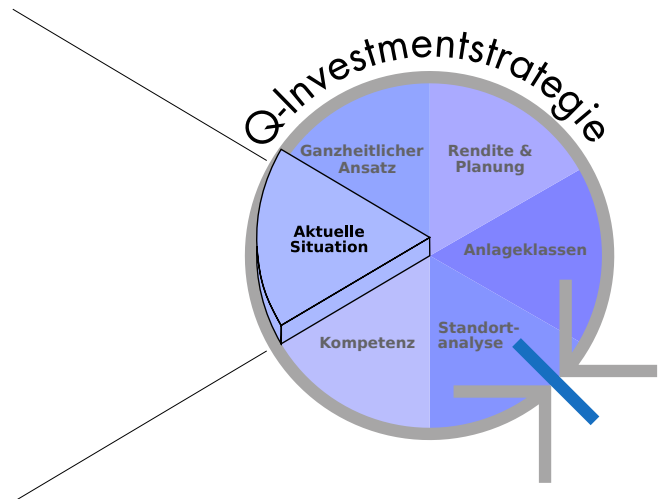


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

April 2014

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Russland in der Kritik • Kapitalflucht 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplätze in Gefahr • Energieabhängigkeit
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • USA vor Zinserhöhung? • Tristesse in China 	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen in Russland aktiv • Chinas Präsident auf Stippvisite
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität nicht honoriert • Performance seit 31.12.2008: +21,14% • Performance seit 31.12.2012: 0,00% 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Aktienquote • Performance seit 31.12.2008: +65,83% • Performance seit 31.12.2012: -0,20%



Defensiv-Strategie

Fakten

„Putin, hast die Krim gestohlen, gib sie wieder her, gib sie wieder her, sonst wird ...“ gar nichts passieren – und die Krim gibt er sicher nicht mehr her. Die Europäer reißen den Mund auf und lassen sich von den geschickten Amerikanern vor den Wagen spannen. Die wirtschaftlichen Folgen einer Sanktionsspirale wären schwerwiegend. Doch dass es vorerst nur noch die G7 statt der G8 gibt, macht niemanden betroffen, schon gar nicht Wladimir Putin. Sein Verhalten ist aufgrund der strategischen Bedeutung der Krim nachvollziehbar. Amerikaner oder Chinesen hätten in einer für sie ähnlichen Situation genauso gehandelt. Eine Kehrseite für die Russen ist die wachsende Kapitalflucht aus Russland: Mehr als 70 Mrd. US-Dollar sind im ersten Quartal abgeflossen (Gesamtjahr 2013: 63 Mrd. US-Dollar).

Tendenzen

Kommt es in den USA nun doch schneller zu einer Zinserhöhung durch die US-Notenbank? Schneller bedeutet frühestens im Jahr 2015 – und wer weiß, wie bis dahin die wirtschaftliche Entwicklung verläuft. Von daher kein Grund zur Panik – immerhin bessern sich in den USA mit dem einsetzenden Frühling auch wieder die Konjunkturdaten. In China herrscht dagegen weiter Tristesse – Rufe nach Sti-

mulierungsmaßnahmen des Staates werden immer lauter. Leisten kann sich China dies allemal.

Quint:Essence

Die Renditen der Krisenländer fallen weiter deutlich. Doch ist es sinnvoll, auf den fahrenden Zug aufzuspringen und damit das Risiko innerhalb des Fonds zu erhöhen? Wir meinen: Nein! Nach wie vor ist unser Hauptziel, ausnahmslos auf Qualität zu setzen. Wenn minderwertige Qualität plötzlich in der Gunst der Investoren steht, wird der Qualitätsgedanke stark vernachlässigt. Damit ist das Dilemma des Quint:Essence Strategy Defensive der letzten Monate kurz und bündig umschrieben. Übersetzt ins Fußballdeutsch: Die gegnerische Mannschaft, qualitativ zwar deutlich schlechter besetzt, ist dank Aufputzmittel derzeit besser im Spiel. Doch vorbei ist das Spiel noch lange nicht. Zurück zu den Fakten: Wir nahmen im Fonds Umstellungen vor – die Gewichtung im Segment Wandelanleihen haben wir leicht reduziert. Die Liquidität investierten wir verstärkt in Floater. Deren Kupons sind flexibel, d.h. diese werden von Zeit zu Zeit an das aktuelle Zinsniveau angepasst. Gerade in Zeiten möglicherweise steigender Renditen sind Floater eine attraktive Anleiheform.

Dynamic-Strategie

Fakten

Wohin steuern die Aktienmärkte? Die Krim sowie uneinheitliche Konjunkturdaten führten zuletzt zu einer deutlich höheren Volatilität. Die Wahrscheinlichkeit einer Zuspitzung der Krim-Krise ist zwar nicht besonders hoch. Für deutsche Unternehmen stünde allerdings viel auf dem Spiel: Mehr als 300.000 deutsche Arbeitsplätze in der Automobil-, Maschinenbau- und Chemieindustrie hängen von dem Russlandgeschäft ab. Nicht zu vergessen ist auch die Bedeutung Russlands als Energielieferant. Deutschland bezieht von dort rund 40 Prozent seines Gas- und 45 Prozent des Erdölbedarfs. Sollte Russland als Gegenmaßnahme auf Sanktionen des Westens seine Energielieferungen drosseln oder gar aussetzen, hätte dies nicht nur auf der Energiepreisseite böse Folgen.

Tendenzen

Die Unternehmen zeigen sich von den Sanktionsdrohungen noch völlig unbeeindruckt. Der Siemens-Chef besucht Putin in Moskau – schon zum zweiten Mal innerhalb der letzten sechs Monate. Selbstverständlich war die Bundesregierung darüber informiert. Der Konzern will weiter in Russland investieren, der Russland-Umsatz beträgt immer-

hin zwei Mrd. Euro. Die Siemensianer hoffen auf Infrastrukturaufträge für die Fußball-WM 2018. Aber auch französische Unternehmen sind aktiv. So verhandelt Total mit Lukoil über eine gemeinsame Förderung von Schieferöl in Westsibirien. Ein weiterer wichtiger Handelspartner für Europa bleibt China. Deren Präsident war auf Stippvisite in Europa. Milliarden schwere Wirtschaftsverträge wurden zuerst in Frankreich unterzeichnet, danach in Deutschland. Deutsche Technik ist weiterhin sehr begehrt, Präsident Xi sieht „riesiges Potential“.

Quint:Essence

Das erste Quartal liegt hinter uns – zusammengefasst: Ein Quartal zum Vergessen. Will man es positiv ausdrücken: Die Märkte haben endlich konsolidiert und holen Luft für den nächsten Schub. Doch wohin bringt uns dieser Schub? Wir haben innerhalb der jüngsten Marktschwäche unserer Aktienexposure weiter ausgebaut. Mittlerweile beträgt im Quint:Essence Strategy Dynamic die Investitionsquote in Aktien 90 Prozent. Je nach Verlauf der Entwicklungen in und mit Russland sind stärkere Ausschläge jederzeit möglich. Übertragen auf den DAX sehen wir für die kommenden Wochen zunächst eine Bandbreite zwischen 9.000 und 9.800 Punkten.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat April: Nolde in Frankfurt am Main

Die „F.A.Z.“ gab den Persilschein: Man darf Nolde nicht gut finden. Und wenn die „F.A.Z.“ das sagt, dann darf man auch selbst ... Endlich. Denn zu sehr musste der einst „entartete“ Künstler geliebt werden – schon weil Helmut Schmidt ihn mag und 68er-Pädagogen das stets vehement forderten. Darum: Auf ins Städel-Museum. Um eine neue, objektivere Sicht auf Noldes Werk zu erhalten. Zum ersten Mal seit 25 Jahren ist in Deutschland eine umfassende Retrospektive zu sehen. Mitsamt den Bildern, die Nolde in der Zeit des Nationalsozialismus erstellte – trotz Ächtung. Nolde war alles andere als nur Opfer, als das er immer gesehen wurde. Sondern auch – teils fanatischer – Mitläufer. Also ein durchschnittlicher Deutscher – mit vielleicht auch nur durchschnittlichen Begabungen? Vielleicht mit genialen Einfällen – aber auch schlechten Tagen? Die Person Hans Emil Hansen ist auf jeden Fall komplexer als die Kunstfigur Nolde und deren Kunst. Das wird im Städel mehr als deutlich. Die Nolde-Ausstellung im Frankfurter Städel Museum, vom 5. März bis 15. Juni, mehr Informationen unter: <http://nolde-in-frankfurt.de/>

„Reden ist Blech, Schweigen ist Silber, Handeln ist Gold“

Dr. h.c. Werner Jackstädt, deutscher Unternehmer (1925-2005)